Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1822

3.7.1822 (Nr. 182)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 182. Mitwoch, den 3. Juli 1822.


Würtemberg. (Ulm.) — Frankreich. (St. Cloud. Paris. Deputirtenkammer. Französische Gränze.) — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Rußland. (Petersburg. Warschau.) — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

## Würtemberg.

Ulm, den 26. Jun. Vorgestern, gestern und heute feierte unser Gymnasium das 2te Säkularfest seiner Stiftung. Schon vor mehreren Tagen war eine gedrukte Einladungsschrift von unserm Rektor, Pädagogarch D. Gräter, ergangen, worin die Geschichte des Gymnasiums kurz erzählt wird, auch die berühmtesten der Männer aufgeführt werden, welche theils in diesem Gymnasium den Grund ihrer wissenschaftlichen Bildung legten, theils als Lehrer dabei angestellt waren, unter welchen Martin Crusius, Thomas Abbt, Johann Martin Miller (Verfasser des s. Z. so berühmten Siegwart). Die Feierlichkeit begann mit einem Gottesdienste, worauf Vorlesungen der Lehrer und Reden der Schüler folgten rc. Die Anzahl der Lehrer besteht gegenwärtig aus 11 ordentlichen und 7 ausserordentlichen. Die Zahl der Schüler ist 327. Das Gymnasiumsgebäude ist ein ehemaliges Barfüßer-Kloster. Die Kosten der Anstalt, nahe an 20,000 fl. jährlich, werden ganz allein von der Stadt getragen.

## Frankreich.

St. Cloud, den 28. Jun. Gestern arbeitete der König mit dem Großsiegelbewahrer, und heute mit dem Minister des königl. Hauses. Um 3 Uhr fuhren Se. Maj. nach Marly. Der Hof legt morgen die Trauer für den verstorbenen Herzog von Sachsen-Gotha auf vier Tage an.

Paris, den 29. Jun. Kammer der Deputirten, Sitzung vom 28. Jun. Fortsetzung der Berathung über das Douanengesez. Der Reden waren, wie gewöhnlich, wieder sehr viel. Die Hauptredner waren Laine' de Villeresque, Vaublanc, Sebastiani. Es wurde meistens über Masregeln, durch Erleichterung der Zölle den Kolonien aufzuhelfen, gesprochen. Villeresque las einen vorgeblich anonymen Brief, worin eine abscheuliche Schilderung von Kontrebandfreveln, die auf den Inseln Martinique und Guadeloupe begangen werden, enthalten ist. Auch erwähnt dieses Schreiben einer Gesellschaft, die eine schreiende Plusmacherei auf diesen Inseln einzuführen bemüht sey, und sich dazu des goldnen Schlüssels zu bedienen suche, der leicht die Kabinette in Paris öfnen, die dabei mitzuwirken erforderlich seyen. Der Kammer einen Brief ohne Unterzeichnung vorzulegen, gezieme sich nicht, entgegnete man von verschiedenen Seiten; Vaublanc stimmte diesem Zuruf bei, war jedoch der Meinung, nicht so leicht über die Sache hinauszugehen, u. wenigstens dem Ministerium davon Eröfnung zu machen. Der Druk dieser Rede wurde durch die Mehrheit der Stimmen verworfen.

Unsere Journale liefern, wie es scheint mit Ironie, die Schweizerartikel, worin von Repressalien die Rede ist. Wo es heißt, man wird Masregeln ergreifen, die in Frankreichs Sold stehenden Schweizerregimenter zurükzuziehen; ist das Wort, zurükziehen, mit gröberer Schrift gedrukt.

Zu Marseille wird ein besonderer Seehafen für die Quarantaine, nebst einem neuen Sanitätshaus, erbaut. Die Kosten dazu belaufen sich über eine Million Franken, und sollen aus den Fonds der Handlungskammer hergenommen werden.

Bertons Gefängnisse sind innen und aussen von 75 Mann bewacht.

Das Dep. der Seine hat einen Kredit von 400,000 Fr. zum Behuf des Kanals St. Martin auf die Stadt Paris eröfnet.

---

Französische Gränze, den 24. Jun. Es sind seit einigen Tagen sonderbare Gerüchte von einer neuen Wendung in Umlauf, welche die Angelegenheiten zu Konstantinopel zu Folge einiger Ereignisse im Serail genommen hätten. Gewisses ist hierüber noch nichts bekannt, und es müssen die nächsten Nachrichten aus Konstantinopel abgewartet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

## Großbritannien.

London, den 23. Juni. Die Grafen Martinengo, Flumburiari und v. Rossi haben von Paris ihre Reise hierher angetreten, um die Beschwerden der Jonier vor dem Throne niederzulegen. Die Angelegenheiten der jonischen Inseln sind ein Flecken in unsrer Geschichte. Nach der Gleichgültigkeit, die das Unterhaus für Thatsachen zeigte, welche in ganz Europa Unwillen erregten, scheint es fast, als seyen wir nicht mehr für Nationalehre empfänglich. Die Hofzeitung meldete dieser Tage, daß die Kriegsgerichte auf den jonischen Inseln die vornehmsten Einwohner eingekerkert hätten, nicht als Verbrecher, sondern als einfache Geiseln. Wahrhaftig unsre Bundesgenossen, die Türken, handeln nicht besser, und doch beachtet kein Parlamentsglied diese Thatsachen! Man vermuthet vielleicht, daß die Nähe der Türken ein System auf türkische Art rechtfertigt, oder man hält Mißbräuche über die Massen für das beste Mittel, die Klagen zu ersticken.

Jemand, der von Kopenhagen kürzlich hier angekommen ist, versichert, daß daselbst in allen vornehmen Gesellschaften von einer Vermählung unsers Königs mit der 28 Jahre alten Kronprinzessin von Dänemark sehr zuverlässig gesprochen werde. (Morn. Chr.)

Die neusten Briefe von Mexiko enthalten Folgendes: Der Kongreß hat eine modifizirte monarchische Regierung beschlossen. Man wird durch eine Deputation die Krone einem Gliede des Bourbonischen Hauses antragen, es sey dem König von Spanien selbst, oder einem von dessen Brüdern ꝛc., im Fall sie solche ausschlagen, soll sie einem Prinzen des Hauses Oestreich (?) angeboten werden. Im Fall durchgängig abschläglicher Antwort, wird man einen Eingebornen zum Kaiser erwählen.

## Niederlande.

Haag, den 21. Jun. In Rücksicht des ausserordentlich hohen Eingangszolls, den Frankreich auf unser Schlachtvieh und auf unsere Eisenwaaren gelegt hat, wurde die Regierung durch unsere zweite Kammer aufmerksam gemacht, daß es nöthig wäre, Repressalien zu gebrauchen, und namentlich den Eingangszoll auf die französischen Weine, oder auch auf andere Gegenstände um das Doppelte zu erhöhen.

## Oestreich.

Am 26. Juni standen zu Wien die Metalliques zu $78\frac{11}{16}$, und die Bankaktien zu 768.

## Rußland.

Petersburg, den 16. Jun. Dem Bericht der Moskauer Bibelgesellschaft gemäß, hatte der jezt verstorbene König Pomara auf Otaheiti einen seiner christlichen Unterthanen, Namens Para, auf eine 400 M. entfernte südöstlich gelegene Insel (die nicht genannt wird) abgesendet, um dort die Lehre zu verbreiten. Binnen zwei Jahren wurden alle Götzenbilder zerhauen, und Kirchstühle daraus gemacht. Die Zahl der gewöhnlichen Kirchgänger belief sich fast auf 1000. — Zu Madagaskar ließ der König Badama seine drei Schwestern und seinen Thronerben, nebst zwölf andern Kindern seiner Hofbeamten, vom Missionär Johns in der christlichen Religion unterrichten. Die ausserordentlichen Fähigkeiten dieser gebildeten afrikanischen Jugend haben, meldet Johns, ihm den Unterricht ungemein erleichtert.

Ueber die neue, im Jahr 1820, nach dem Plane des Generals von Betancourt, durch den Ingenieuroberstn von Traitteur hier ausgeführte Schiffbrücke, deren Schönheit und Bequemlichkeit allgemein anerkannt worden, ist jezt ein vollständiges Werk mit 8 saubern Steindrücken erschienen, das auch der Aufmerksamkeit des ausländischen Kenners nicht unwürdig seyn dürfte.

Warschau. Am 16. Jun., an seinem 80. Geburtstage, starb hier der aus der Geschichte der Entführung des Königs Stanislaus August, am 3. Nov. 1771, durch Verschworne der Konföderation von Bar, bekannte Kuzma. Er hatte damals zur Freigebung des Königs in der Marymonter Mühle wesentlich beigetragen, so daß der König auf dem Reichstage zu seiner Vertheidigung eine Rede hielt, die als ein Meisterstük polnischer Beredsamkeit bewundert wird.

Wyroziemki's Instrument zur Addition und Subtraktion der Brüche, das in einer zweiten Edition einen noch erweiterten Umfang erhalten hat, ist durch eine Deputation der gelehrten Gesellschaft geprüft worden, und der Erfinder hat darauf ein Patent auf 6 Jahre erhalten.

## Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 30. Juni.) Triest, den 21. Jun. Gerade in dem Augenblik, wo das politische Todesurtheil der griechischen Nation so zu sagen ratifizirt scheint, kommen aus Morea Nachrichten zu ihren Gunsten. Zu Ankona ist am 15. d. ein Schiff, das Missolonghi am 8. verließ, eingelaufen. Nach dessen mitgebrachten Nachrichten hat sich die wichtige Festung Napoli di Romania am 18. (30.) Mai mittelst Kapitulation ergeben. Die türkische Besatzung wurde nach Asien geschaft, und durfte ein Viertheil ihrer aufgehäuften Schätze mitnehmen. Der General Normann war hierauf mit 7000 Mann, wobei sich 800 freiwillige Deutsche und Franzosen befinden, gegen Albanien aufgebrochen, während Demetrius Ypsilanti, vereint mit Kapitän Bozzaris, gegen Zittuny in die Gegend von Larissa vordrang. (Nach den über Semlin gekommenen Nachrichten hat diese Unternehmung einen glänzenden Erfolg gehabt.) Die Expedition des Generals Normann soll mit Allem gut versehen seyn, und vorzüglich die Vereinigung mit den Sulioten bezwecken. Mauro Cordato bildet in Livadien eine Reserve, und Colocotroni

hat die Vertheidigung von Morea übernommen. Die Ausrottung aller Christen auf Scio hat eine unglaubliche Sensation unter den übrigen Griechen gemacht. Die Zahl der Streitenden vermehrt sich auf den Inseln mit jedem Tage. Die Griechen scheinen einzusehen, daß ihnen nur zwischen Kampf und Tod die Wahl bleibt. — Die Regierung auf Morea konsolidirt sich immer mehr; auch wurde eine Blokade der türkischen Küsten vom Meerbusen von Lepanto bis zu dem von Salonichi von der Admiralität proklamirt, welche Blokade sogar von Seite der englischen Regierung auf Corfu anerkannt, und durch Proklamation bekannt gemacht wurde. Aus den Gewässern des Archipelagus wollte man Nachricht haben, daß der Kapudan Pascha immer im Hafen von Scio von der griechischen Flotte beobachtet sey, und sich in kein Gefecht eingelassen hätte. Drei türkische Schiffe, begleitet von einer Korvette, und mit Raub und Gefangenen aus Scio angefüllt, sollen von den Griechen wieder genommen, und nach Missolonghi gebracht worden seyn.

Der Londner Courrier enthält folgendes Schreiben aus Salonichi vom 6. Mai: „Unser Gouverneur hat, berauscht von dem glüklichen Erfolge des von ihm angerichteten Blutbads, erklärt, daß der Sultan, dessen Befehle er ausführe, fest entschlossen sey, in Zukunft nicht zuzugeben, daß auch nur ein christlicher Unterthan in irgend einem Theile der europäischen Türkei lebe. Es ist diesfalls untersagt worden, die erledigten Bisthümer wieder zu besetzen, und die Kirchen werden überall, wo die Türken vorrücken, zerstört. In Macedonien hat aller Handel aufgehört, die fruchtbaren Ebenen von Seres sind zur Einöde geworden. Die sämmtlichen Christen haben die Waffen ergriffen, um zu siegen oder zu sterben."

## Mannichfaltigkeiten.

Böhmen. Der königl. Astronom David macht in der Prager Zeitung weitere Nachrichten über den neuen, von der dortigen Sternwarte beobachteten Kometen bekannt. Vom 19. Mai an bis 17. Jun. hatte er daselbst seine Beobachtungen, Professor Hallaschka aber die seinigen in seiner Wohnung fortgesezt. Der Komet hat binnen diesem Zeitraume in der Aufsteigung einen Bogen von 8 Gr. 10 Min., in der Abweichung aber von 13 Gr. 27 Min. zurükgelegt. Der günstige Umstand, daß er bei diesem seinem Laufe helle und gut bestimmte Fixsterne vorbei gieng, sezte die Beobachter in Stand, seinen jedesmaligen Ort richtig anzugeben, und dadurch verläßliche Angaben zur Berechnung seiner Bahn zu liefern.

Johann Sandhas, Uhrmacher aus dem Großherzogthum Baden, wohnhaft in Wien, hat von Sr. k. k. Maj., „auf die Erfindung und Verbesserung einer seit kurzem in England bekannten immerfort wirkenden Winde, deren Wesenheit darin besteht, daß ein Hebel mit einem an ihm angebrachten Bogen ein dazu besonders eingerichtetes Rad immerfort vorwärts treibe und dieses leztere zusammen wirkend, nicht nur mit allen Maschinen, welche Kraft und Schnelligkeit erfordern, verbunden, sondern daß auch mittelst der so gebildeten zusammen wirkenden Maschine durch jedesmalige zwekmäßige Vorrichtungen die größten Lasten gehoben, Fahrzeuge gezogen und Schiffe getrieben werden können, und daß ferner diese aus Holz, Metall, oder was immer für einem brauchbaren Materiale zu verfertigende Maschine, auch bei dem Pumpen, Sägen, Drehen und Mahlen, als Behülfe, oder als einzig bewegende Kraft doppelt oder einfach ihre Anwendung finde," ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren erhalten.

Fest in Schwerin. Der am 15. Jun. daselbst erfolgte Einzug des neuvermählten Erbgroßherzogs Paul Friedrich und der Prinzessin Alexandrine von Preussen war nach der in den Berliner Zeitungen gegebenen Beschreibung wahrhaft königlich, und erinnert an das goldene Zeitalter, wo nur Frohsinn und reines öffentliches Vergnügen, verbunden mit der Liberalität der Höfe und der dadurch bewirkten friedsamen Geselligkeit des bürgerlichen Lebens, an der beständigen Tagesordnung erfunden wurden.

Fest in Stargard. Die Pomeraner, ein herzgutes Volk, freuten sich der Anwesenheit des geliebten Kronprinzen von Preussen, der auf seiner Inspektionsreise am 15. Jun. auch dahin gekommen war, um die dasige Landwehr zu besichtigen. Der Magistrat und die Verordneten der Stadt hatten an selbigem Abend in Groß-Küßow ein ländliches Fest veranstaltet, wozu 12 Dorfschaften einberufen waren. Se. kön. Hoh. verweilten dabei fast die halbe Nacht. Das Wetter war freundlich und das lebendige Gemälde ungetrübter Volksfreude, bei der Menge von Zuschauern aller Stände aus der Nachbarschaft, entsprach vollkommen der Verehrung desjenigen, der die Seele dieses Festes seyn sollte. Der Kronprinz musterte am nächsten Tage auch die Linientruppen, und sezte nachher seine Reise nach Arnsheim fort.

In der sächsischen Schweiz stürzte am 2ten Pfingstfeiertage ein Finanzbeamter aus Dresden von der Bastei, einem der schönsten Punkte Deutschlands, aus Versehen oder vom Schwindel befallen, in die felsigen Abgründe hinab, und war auf der Stelle todt.

In Peru ist ein Sonnenorden (vermuthlich mit Bezug auf die Kinder der Sonne, die alten Inka's) errichtet, und den vornehmsten Militär- und Zivilbeamten der neuen Republiken, auch mehrern Britten, die sich im Befreiungskriege ausgezeichnet haben, ertheilt worden.

Zu Neukirchen (Amt Neckargemünd) wurde vorigen Samstag, 29. Jun., eine zwanzigjährige, erst seit kurzem verheirathete Frau mit 11 Messerstichen ermordet. Ueber die Ursache und den Thäter hat man noch keine zuverlässige Nachricht.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 2. Jul. | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind |
|---|---|---|---|---|
| Morgens 7 | 28 Zoll 0,0 Linien | 11,7 Grad über 0 | 40 Grad | West |
| Mittags 2¼ | 27 Zoll 10,9 Linien | 19,6 Grad über 0 | 27 Grad | West |
| Nachts 10¼ | 27 Zoll 10,2 Linien | 16,1 Grad über 0 | 32 Grad | West |

Der Himmel größtentheils leicht bedekt; Nachmittags ziemlich heiter; Abends meist trübe.

### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 4. Jul.: Die Schweizerfamilie, Oper in 3 Akten; Musik von Weigl.

### Konzert-Anzeige.

Aufgemuntert durch den mir hier zu Theil gewordenen Beifall, werde ich mit Erlaubniß der Großherzogl. hohen Intendanz künftigen Montag, den 8. Jul., in dem hiesigen Hoftheater ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert zu geben die Ehre haben, in welchem ich zwei große Scenen und zwei Cavatinen vortragen werde, und wage es, die höchsten Herrschaften, meine verehrtesten Gönner und Freunde dazu unterthänigst und ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 3. Jul. 1822.

Franz Löhle,
Königl. Baier. Hof- und Kammersänger.

### Literarische Anzeigen.

Von den in unserm Verlage herauskommenden

**offiziellen Landtagsverhandlungen**

ist so eben der zweite Band fertig geworden; derselbe enthält die Protokolle der zweiten Kammer mit deren Beilagen, von ihr selbst amtlich herausgegeben, und wird den HH. Abnehmern broschirt für 1 fl. 54 kr. im ganzen Lande franco zugesandt.

Karlsruhe, den 2. Jul. 1822.

Chr. Fr. Müller'sche
Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

Unentbehrliches Handbuch für die mittlern und niedern Stände.

G. C. Claudius

**allgemeiner Briefsteller,**

Nebst einer kurzen Anweisung zu den nöthigsten schriftlichen Aufsätzen für das gemeine bürgerliche Geschäftsleben. Achte, durchaus umgearbeitete und verbesserte Auflage, von W. Klette.

Auch unter dem Titel:

Nützliche, auf alle fast erdenkliche Fälle, nach den Erfordernissen des gegenwärtigen Zeitalters eingerichtete Briefe, nebst einer Anweisung zum Briefschreiben und den dabei zu beobachtenden Wohlstands- und Klugheitsregeln rc. Vierzehnte Auflage. 8. Leipzig, bei Wienbrack. 1822.

Als eines der nützlichsten und wohlfeilsten Bücher, schmeichle ich mir, diese 14te Auflage des Briefstellers mit Recht empfehlen zu können, von dem bisher 50,000 Exemplare abgesezt wurden, und der noch mehr enthält, als der Titel verspricht. Der dermalige Herausgeber hat den Abschnitt „Von der Titulatur" und die Anweisungen von jeder Briefgattung völlig umgearbeitet, und einen neuen Abschnitt von den kaufmännischen Briefen hinzugefügt. Der Muster zu Briefen, fast für jeden im Familien- und Geschäftsleben vorkommenden Fall, sind 291, wozu noch eine gründliche Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen für das bürgerliche Geschäftsleben kommt. Um Minderbegüterten die Anschaffung dieses gemeinnützigen, 38 Bogen starken Werkes zu erleichtern, bleibt der Preis fortwährend 1 fl. 30 kr.

(Bei Braun in Karlsruhe zu haben.)

Ettlingen. [Anzeige und Empfehlung.] Unten Bemerkter macht einem geehrten Publikum die gehorsamste Anzeige, daß vom 7. Juli an jeden Sonntag Tanzmusik für Honoratioren bei ihm statt finden wird. Unter Versicherung billiger und guter Bedienung bittet um zahlreichen Besuch

J. Häscher,
Badinhaber u. Gastgeber zum goldnen Hirsch.

Bad Langensteinbach. [Anzeige.] Dem verehrtesten Publikum mache ich die gehorsamste Anzeige, daß jeden Sonntag dahier Table d'hôte und Nachmittags Tanzunterhaltung statt finden wird. Für die vollkommene Zufriedenheit meiner hochzuverehrenden Gäste werde ich aufs Beste besorgt seyn.

Schneider,
Wirth und Restaurateur.

Durlach. [Warnung.] Der Unterzeichnete sieht sich genöthigt, Jedermann zu warnen, nichts auf seinen Namen hin, sey es auch was es wolle, ausser gegen seine eigene Namensunterschrift, verabfolgen zu lassen, indem derselbe, von heute an, nur gegen leztere Zahlungsverbindlichkeit gegen sich aufnimmt.

Durlach, den 26. Jun. 1822.

Silberrad, Landchirurgus.

### Theater zu Rastatt

unter der Direktion der HH. Köhler und Herzog.

Freitag, den 5. Jul. (zum Benefiz des Unterzeichneten): Die Schwestern von Prag, oder: Der Schneider Wetz, Wetz, Wetz, komische Oper in 2 Akten; Musik von Wenzel Müller.

W. Seebach,
ehemaliger Schauspieldirektor Sr. Durchl. des Herzogs zu Sachsen-Hildburghausen.